

Gegenreformation

T1 Das Konzil von Trient (1541 - 1563)

Die Trienter Beschlüsse beinhalten z.B.

- die Verwerfung der Lehren Luthers
- die Klärung strittiger Dogmenfragen
- die Erklärung der lateinische Bibel (der Vulgata) zum authentischen Text
- die Festlegung der Aufgaben und Pflichten von Bischöfen
- Verbot der Ämterhäufung
- die Verbesserung der Ausbildung der Geistlichen
- die Bekräftigung von Vorschriften für die katholischen Laien: kirchliche Zucht, Beichte, Kommunion, Messebesuch als Pflicht.
- Vorschriften in Bezug auf die Kunst

T2 Der Jesuitenorden (Societas Jesu, SJ)

Ordensgründer war der ehemalige Soldat Ignatius von Loyola (1491 - 1556), Gründungsjahr war 1535, Ordenszweck war der Kampf gegen die Reformation, die Stärkung des Katholizismus und die Wiederbelebung der katholischen Volksfrömmigkeit. Der Jesuitenorden wurde von einem Ordensgeneral geführt, die Jesuiten nannten sich "Soldaten Christi".

Das Ordensmitglied war zu absolutem Gehorsam gegen Ordensvorgesetzte und den Papst sowie zu Armut und Keuschheit verpflichtet. Exerziten (Buch des Ordensgründers: "Geistliche Übungen") dienen der religiösen Besinnung. "Am Ende dieser Exerziten steht der `miles christianus`, der `Christenritter`, der durch blinden, gläubigen Gehorsam gegenüber der Kirche den Verlockungen der Reformation widersteht." (Heiligenlexikon).

Insbesondere versuchte man, als Fürstenerzieher und Beichtvater Einfluss auf die gegenwärtigen und zukünftigen Herrscher zu nehmen.

Die Jesuiten gründeten berühmte Universitäten, übernahmen Aufgaben der Jugenderziehung an Gymnasien und pflegten das barocke Theater. Sie

Fassung vom 19.09.2025
Nach neuerer Fassung
suchen



Sitzung des Konzils von Trient um 1563
Bild gemeinfrei
Vergrößern



Ignatius von Loyola (1491 - 1556), Gemälde von Peter Paul Rubens
Bild gemeinfrei
Vergrößern

hatten maßgeblichen Anteil an der Einführung des neuen Barockstils. In Übersee betrieben sie ausgiebig Mission.

T3 Inquisition

Die Inquisition wird zur Ketzerverfolgung bereits 1217 ins Leben gerufen. Sie geht auf Papst Innozenz III. zurück und wird getragen vom Dominikanerorden. Papst Paul III. reorganisiert sie 1542. Die Inquisition arbeitet mit der Aufforderung zur Denunziation, auch Kinder sollen ihre Eltern anzeigen. Verdächtige erhalten einen Prozess, wobei auch die Folter angewandt wird. Das Opfer bekommt keinerlei Rechtsbeistand. Auch anonyme Schriften können gegen den Angeklagten verwendet werden.

Angeklagte, die auf ihren Ansichten oder ihrem Glauben beharren, werden dem "weltlichen Arm", also dem Staat übergeben, der die Strafe, die öffentliche Verbrennung (Autodafé), vollzieht. Es geht darum, die Auferstehung des Leibes zu verhindern. Sogar Exhumierte hat man verbrannt.

Zum Ereignis der Verbrennung, das meist an einem Feiertag stattfand, luden Sonderreiter das Volk ein. Man zahlte hohe Preise für Fensterplätze. Je nach Windrichtung verbrennt oder erstickt das Opfer. Sein Vermögen konfisziert die Kirche. Allein in Spanien verzeichnete die Großinquisition 31.000 Autodafés. (Paul Schulz: Codex Atheos, Cuxhaven 2006, S. 289)

Schon der Heilige Thomas von Aquin, einer der angesehensten Kirchenlehrer und Zentralfigur der mittelalterlichen Hochscholastik, lehrte:

"Was die Ketzer anlangt, so haben sie sich einer Sünde schuldig gemacht, die es rechtfertigt, dass sie nicht nur von der Kirche mittels des Kirchenbannes ausgeschieden, sondern auch durch die Todesstrafe aus dieser Welt entfernt werden. Ist es doch ein viel schwereres Verbrechen, den Glauben zu verfälschen, der das Leben der Seele ist, als Geld zu fälschen, das dem weltlichen Leben dient. Wenn also Falschmünzer oder andere Übeltäter rechtmäßigerweise von weltlichen Fürsten sogleich vom Leben zum Tode befördert werden, mit wieviel größerem Recht können Ketzer unmittelbar nach ihrer Überführung wegen Ketzerei nicht nur aus der Kirchengemeinschaft ausgestoßen, sondern auch



Jan Hus auf dem Scheiterhaufen, Spiezer Chronik (1485)
Seine Asche wurde in den Rhein gestreut. Hus wurde vom Konstanzer Konzil, nicht von der Inquisition verurteilt, aber auch die Inquisition verurteilte [Ketzer](#) zu dieser Strafe.

Bild gemeinfrei
[Vergrößern](#)

billigerweise hingerichtet werden." (Thomas, Summa theol.IIa IIae q. XI, a. 3; zit. nach: Karlheinz Deschner - Abermals krähte der Hahn, 2. Auflage der Goldmann Taschenbuchausgabe 1996, S. 547)

Auch bereuende Ketzer werden oft noch Jahre lang durch Kleidung kenntlich gemacht oder mit Strafen wie Wallfahrten, Fasten und Geldabgaben belegt.

Die Inquisition fordert Zehntausende von Toten. Die Spanier "verfolgten erbarmungslos alles, was im Land maurisch oder jüdisch war. Geschätzt werden an die 500.000 Morde an muslimischen und jüdischen Menschen -wobei die meisten davon längst zum christlichen Glauben übergetreten waren." (Schulz, S. 290) Unter Zwang.

T4 Buchzensur

1557 wird die Buchzensur Sache der Inquisition. 1559 gibt es den ersten Index (Verzeichnis) verbotener Autoren und Bücher (erst 1966 wird der Index abgeschafft). Von Venedig wird berichtet, dass an einem Tag über 10.000 Bücher missliebiger Autoren verbrannt wurden. "Der Index wurde 1966 unter Papst Paul VI. in seiner bindenden Form offiziell abgeschafft, weil sich seine ständige Aktualisierung angesichts der nicht mehr überschaubaren Flut von Büchern und Schriften als nicht mehr praktikabel erwies. De facto war die Abschaffung schon 1965 erfolgt, als Paul VI. in seinem Reformprogramm des Heiligen Offiziums zum Ende des Zweiten Vatikanischen Konzils den Index schlicht nicht mehr erwähnte. Entsprechend wurde die Abschaffung in der Öffentlichkeit zunächst nicht wahrgenommen." (Zitat aus Wikipedia).

T5 Ergebnisse der Gegenreformation in Deutschland

Die Gegenreformation war relativ erfolgreich. Während Mitte des 16. Jahrhunderts noch ca. 10 - 30% Katholiken lebten, waren es Mitte des 17. Jahrhunderts ca. 50%.

[Epochenseite Reformation und Gegenreformation](#)

[Epochenraum Neuzeit](#)

[Startseite](#)

Aufgaben

Basisaufgabe: Lege eine Tabelle „Gegenreformation“ mit 5 Spalten an:

1. Konzil von Trient (1541 - 1563)
2. Der Jesuitenorden (Societas Jesu, SJ)
3. Inquisition
4. Buchzensur
5. Ergebnisse der Gegenreformation in Deutschland

Fülle sie mit Hilfe der entsprechenden Abschnitte des Basistextes in Stichworten aus. Die erste Spalte kannst du einfach hineinkopieren.

Denkaufgabe 1: Erläutere mit Hilfe von Abschnitt T1, gegen wen bzw. gegen welche kirchlichen Missstände sich die Beschlüsse des Konzils von Trient richten.

Denkaufgabe 2: Diskutiere mit Hilfe von Abschnitt T2: Wie lässt sich erklären, dass der Jesuitenorden militärische Züge trägt?

Denkaufgabe 3: Erkläre: Weshalb versuchten die Jesuiten, Stellungen als Fürstenerzieher und Beichtväter gegenwärtiger und zukünftiger Herrscher zu bekommen?

Denkaufgabe 4: Zu Abschnitt T3: Vergleiche den Inquisitionsprozess mit einem modernen rechtsstaatlichen Prozess. Wo liegen die Unterschiede?

Denkaufgabe 5: Wie rechtfertigt Thomas von Aquin die Tötung von Ketzern? Warum ist diese Argumentation heute nicht mehr akzeptabel? War sie es damals?

Denkaufgabe 6: Wie erklärst du dir die Buchzensur durch die katholische Kirche? Welchen Schluss ziehst du aus der Tatsache, dass die Abschaffung erst 1965 erfolgte?

Denkaufgabe 7: Kann man von den katholischen Staaten zur Zeit der Gegenreformation eigentlich als totalitären Diktaturen sprechen oder ist es unhistorisch, diese Frage zu stellen? Wie steht es in den protestantischen Staaten?

